

# Zweites Knochendichtemessgerät geht bald in Wiltz in Betrieb

Die grüne Abgeordnete Djuna Bernard befasste sich in der Chamber mit dem Tabuthema Wechseljahresbeschwerden bei Frauen

Von Michèle Gantenbein

Viele Frauen leiden unter Wechseljahresbeschwerden wie Schlafstörungen, Hitzewallungen, Stimmungsschwankungen, Gelenkschmerzen, Angstzuständen, Unwohlsein und einiges mehr. „Viele wissen gar nicht, dass ihre Beschwerden auf die Wechseljahre zurückzuführen sind und oft werden die Frauen falsch behandelt, weil die Symptome fälschlicherweise als Burnout diagnostiziert oder heruntergespielt werden“, sagte Djuna Bernard (Déi Gréng) am Mittwoch im Rahmen einer erweiterten Frage zum Thema Menopause. Sie wollte wissen, was die Regierung in Sachen Aufklärung, Prävention und Enttabuisierung des Themas tun wolle.

Von Gesundheitsministerin Martine Deprez (CSV) war zu erfahren, dass das Thema Wechseljahre in die nationale Strategie für Frauengesundheit einfließen werde und sie kündigte an, dass demnächst ein zweites Knochendichtemessgerät in Wiltz in Betrieb gehen wird. Das einzige bislang verfügbare Gerät in Luxemburg wird von der Zit-haklinik betrieben.

Weiter erklärte sie, dass man dafür sorgen wolle, dass auch Frauen, die nicht krankenversichert sind, Zugang zu Medikamenten und Hormonbehandlungen bekommen. Das Thema Wechseljahre muss nach Dafürhalten von Djuna Bernard Teil der medizinischen und krankenschwägerischen Ausbildung



*Viele Frauen wissen nicht, dass ihre Beschwerden mit den Wechseljahren zu tun haben.*

Foto: Shutterstock

sein. In dieser Angelegenheit verwies Deprez auf ihren Ministerkollegen Claude Meisch (DP), der für die Curricula der Krankenpflegerausbildung zuständig sei. Um das Thema Wechseljahre und Beschwerden aus der Tabu-ecke zu holen, empfahl die Gesund-

heitsministerin Frauen, offen darüber zu reden und sich mit anderen auszutauschen. Dass es nunmehr einen internationalen Tag der Menopause gibt, zeige, dass das Thema weltweit an Bedeutung gewinne und ernst genommen werde.